

Wir informieren



BÜRO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
Mittwochs: von 10:00 bis 11:30 und 17:15 bis 18:15 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be
Küster: E. Mutelesi 0465 159 466
Organist: F. Mouleart 0497 747 427

Gottesdienste in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Kelmis:

Mo, Fr, Sa. 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier. Di und Do 7h45 Rosenkranzgebet und 8h15 Eucharistiefeier. So. 11h00 Eucharistiefeier. Am 2. So. im Monat 8h15 Eucharistiefeier und am 4. So. im Monat 8h15 Wortgottesfeier in franz. Sprache. Am 3. So. im Monat 11h00 Kinderwortgottesfeier. Mo. 19h00 Anbetung des Allerheiligsten Altarsakraments, Rosenkranzgebet. Do. 11h30 Einkehr zur Marktzeit. 1. Do. im Monat Gebet für geistliche Berufe. 1. Sa. im Monat: gedenken der Verstorbenen des letzten Monats. 4. Dienstag im Monat Bibelteilen im Pfarrhaus Kelmis

Programm vom Marienwallfahrtsort Moeresnet-Chapelle Place Arnold Franck 1, B 4850 Moeresnet-Chapelle Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moeresnet@gmx.net, Internet: www.moeresnet-chapelle.com

Programm vom Foyer zu Moeresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,

Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com

Samstag, 25. Januar 2020 von 9 Uhr bis 17 Uhr

Gemeinsamer Tag der Woche des Gebetes für die Einheit der Kirche!
Einkehrtag: „Nachfolge: der Ruf – der Auftrag – das Leben“ **Ralf Mühe**

Samstag, 1. Februar 2020 von 9 Uhr bis 16 Uhr

Einkehrtag: Kontaktgruppen Lontzen – Walhorn – Herbesthal

Pfr. Jean Pohlen

Programm des BRF „GLAUBE UND KIRCHE“

- | | |
|-------------|---|
| 26. Januar | Moderation: Marlene Backes
1. Karin Biedermann: „Kleine Ursache – große Wirkung“
2. Manuela Theodor: Vater-Unser (3)
Der „Sonntag des Wortes Gottes“ |
| 02. Februar | Moderation: Marianne Louges
1. Pater Norbert Cuypers (svd) „ Alles wankt“
2. Marianne Louges: „Freude – was ist das“? |



Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Es ist die Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom

Samstagabend.

„Wort in den Tag“ beim BRF - seit 20 Jahren eine Institution

BRF1 um 5h55 (samstags eine Stunde später)

BRF2 um 6h40 und 8h55

BRF



Verantw. Herausgeber: PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, Grenzstr. 6, B-4728 Hergenrath
Konto: BE 46731014507636, BIC: KREDBEBB, Reklamationen: Uta Hoch: 087 85 1578
Redaktions-Team: Walter Laschet, Dr. Andreas Krafczyk, Astrid Schmitz-Munnix, Edda Blesgen
Joseph Demonthy, Pastor Jean Pohlen
Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo.de
Druck: Digitaldruck Aachen Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

PFARRBRIEF NR. 02.20

Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 26.01 und 02.02.2020



Themen:

- Kirche Hergenrath – wohin? (S. 6 + 7)
- Eucharistiefeiern
- Gedanken zu den Evangelien
- Evangelien in leichter Sprache
- Blasiussegen am 02.02.20
- Sternsinger heute und gestern
- Lectio Divina
- Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder



Das von einem Kind gestaltete Schild klagt an: Es gibt zu viel Gewalt in der Welt. Bin ich als Erwachsener noch sensibel genug, wie ein Kind zu empfinden? Und möchte ich als Kind Gottes versuchen, Gewalt mit Liebe zu überwinden?

Mittwoch, 22. Januar: 2. Woche im Jahreskreis; Vinzenz

In der Annakapelle: 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

- Karl Laschet und Carine Cormann

Einsendeschluss des PB 02/2020 für Intentionen (So. 09 und 16.02.20)

Einsendeschluss des PB 03/2020 für Beiträge ... (So. 23.02 und 01.03.20)

Sonntag, 26. Januar: 3. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Eucharistiefeier

- Willy Moll
- Michael Lampertz
- Johann Evertz und Ehel. Rotheudt-Jungbluth
- Marcel Munnix
- Verst. der Familie Knops-Charlier
- Horst Lüth

Sonderkollekte Damian Aktion

Dienstag, 28.01.2020: 3. Woche im Jahreskreis; Thomas von Aquin, Kirchenlehrer

19h00 Ökumenischer Wortgottesdienst im Pfarrverband in Kelmis

Mittwoch, 29. Januar: 3. Woche im Jahreskreis;

In der Annakapelle: 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Februar: Darstellung des Herrn; Mariä Lichtmess

9h30 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe

- Joseph Pavonet als Jgd
- Hans-Jürgen Dujardin und Leb. und Verst. der Fam. Dujardin-Pavonet und in einer besonderen Meinung
- Hubertine Bong-Rompen
- Leon Heim (Feuerwehr)
- Pastor Willy Lenssen
- Karl Prickartz, sowie Lebende und Verstorbene der Familie Prickartz-Reuter

Im Anschluss Blasiussegen

Sonderkollekte für die Finanzierung der Dienste des Bistums

Mittwoch, 5. Februar: 4. Woche im Jahreskreis; Agatha, Märtyrin in Catania

In der Annakapelle: 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Einsendeschluss des PB 03/2020 für Intentionen (So. 23.02 und 01.03.20)

Einsendeschluss des PB 03/2020 für Beiträge ... (So. 08.03 und 15.03.20)

Wichtige Mitteilung!

Ab Januar 2020 erhöhen sich die Kasualien (Begräbnisfeiern und Trauungen) in den Kirchen Belgiens auf 200 €

Am Dienstag, 07.01.20 zogen die Sternsinger durch Hergenrath und sammelten die stolze Summe von 3.500,01 € für Kinder im Libanon.

Lectio Divina

Das nächste Treffen mit Martha Hennes findet in der Fastenzeit statt am 4. März 2020 um 19.15 Uhr im Pfarrhaus, anschl. jeden Mittwoch bis Ostern (6x).



Fragen und Arbeitsanregungen zur Gesprächsrunde

(Die Autoren planen gegebenenfalls ein Treffen in Hergenrath)

1 Wie kann es nach der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten mit unserer Kirche weitergehen? Wie bisher? Anders? Wenn anders, welche möglichen Ansätze siehst du? Wo beginnen? Wie den Vorschlag des Generalvikars „20% wagen“ angehen, d.h. 20 % der bisherigen Arbeit durch andere, neue Schwerpunkte ersetzen? Nicht mehr, sondern anders!

2 Wenn die Sache Jesu und des Evangeliums nicht darin besteht, die Kirchen zu füllen, sondern Menschen zu einem erfüllteren Leben zu verhelfen, müssten dann in unserer Gemeinde/unserem Pfarrverband andere Akzente gesetzt werden? Welche?

3 Es gibt die Große Tradition, die auf Jesus und die ersten Zeugen zurückgeht, und es gibt Traditionen, die immer zeitbedingt sind und ein Verfallsdatum kennen. Für welche Traditionen ist das Verfallsdatum deiner Meinung nach abgelaufen? Welche Traditionen hindern heute die Große Tradition, zum Zuge zu kommen?

4 Die überwältigende Mehrheit der Getauften, d.h. aus Wasser und Geist Neugeborenen, feiern selten oder nie Eucharistie. Warum wohl? Welches Eucharistieverständnis mögen sie haben oder nicht haben? Ist es angesichts dieses Befundes realistisch zu sagen: Eucharistie ist die Mitte der Gemeinde?

5 Das Schlagwort „Jesus, ja, Kirche, nein“ ist zwar nicht mehr in, aber das darin angesprochene Problem ist nicht aus der Welt. Die Zahl ehrlicher Gott- und Christusgläubiger bzw. Gottsuchender übersteigt heute beträchtlich die Zahl der Praktizierenden oder Kirchenverbundenen. Gibt es mögliche Brücken zwischen Kirche und diesen Menschen?

6 Innerhalb der Kirchenverbundenen gibt es ebenfalls verschiedene Strömungen - und nicht nur Progressive und Konservative. Kommt diese Vielfalt zur Geltung oder gibt es einen dominierenden Mainstream, der andere Denkende zu Außenseitern werden lässt?

Die Autoren: Karl Gatzweiler, Willy Margraff, Peter Mertes, Karl Heinz Calles



Eupen. - Die Lupe veranstaltet am Donnerstag, 13. Februar 2020, um 20 Uhr in Eupen, Neustraße 93, einen Vortrags- und Diskussionsabend über das brisante Thema „Katholische Kirche (Ostbelgien) - Quo vadis?“ mit Karl Heinz Calles



Vorwort zur Broschüre von

Karl Gatzweiler, Willy Margraff, Peter Mertes, Karl Heinz Calles

Quo vadis? Wohin führt uns der Weg? Diese akute Frage stellt sich auch unserer heutigen Gesellschaft im Allgemeinen aber genauso akut für die katholische Kirche. Ein Blick auf die Erfahrungen anderer kann da weiter helfen. Cardijn hatte schon als Kaplan die weise Voraussicht, zuerst die Sachlage in all ihren Facetten anzuschauen "voir", dann es zu begutachten und auszuwägen "juger" und ganz zum Schluss ganz konkret zu handeln

Die Verfasser der nach-folgenden Überlegungen sehen sie als offene Frage und stellen sie deshalb mit viel Hoffnung. Ein Blick in die jüngere Vergangenheit kann weiter helfen, klarer zu sehen. Die Autoren sind Zeitzeugen, was mit und nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und besonders nach den 68ern geschehen ist.



Das Titelbild ist Ausdruck dieser Hoffnung: eine Lotusblüte. Die Lotusblume ist als Wasserpflanze im Schlamm und Morast verwurzelt. Sie schafft es, lange als Samen im Schlick auszuharren, bis sie dann

einmal als eine prächtige Blume daraus hervorwächst und über dem Wasser blüht. Sobald sie sich dem Licht der Sonne öffnet, zeigt sie ihre Schönheit und Reinheit. Hätte Jesus sie gekannt, er hätte sie sehr wahrscheinlich für eine Bild Rede, für ein Gleichnis genutzt, ähnlich wie das Senfkorn oder den Sauerteig. Die Schönheit des Evangeliums durchdringt den dicksten Schlick und Morast; sie können sie nicht ersticken, nicht ganz verunstalten. Wir sind alle Menschen aus Schlick und Morast geschaffen, die Gott mit seiner Liebe und seinem Leben füllt ... Handeln wir danach! Kirche! *Quo vadis?* Die Antwort kann nur sein: Hin zum Evangelium! Seine Schönheit leuchtet in der Sonne des XXI. anders als im XII. oder XVII. oder XIX. Jahrhundert. Entdecken wir seine Schönheit HEUTE! Kapl. Hubert Chantraine Eupen, den 12. Oktober 2019

„Das Ziel dieser Schrift ist es, in der kirchlichen Öffentlichkeit eine Auseinandersetzung um diese Gedanken um vor allem Fragen anzuregen.“ Diesbezüglich wollen Calles und Co. demnächst in einen Dialog treten. Dazu möchten sie in einigen Wochen an verschiedenen Orten Treffen in Ostbelgien anbieten, um Gespräche und Diskussionen zu ermöglichen.

Fragen und Arbeitsanregungen siehe Seite 7

Siehe ebenfalls: Artikel im GrenzEcho vom Donnerstag, 2. Januar 2020 Seite 5



Einladung

Wir, die Kommunionkinder die Pfingsten 2020 zur Kommunion gehen, würden uns freuen, wenn Sie mit uns gemeinsam den Beginn des Weges zur Erlaubnis der Heiligen Kommunion feiern würden.

Die Vorbereitungsphase ist am
02. Februar 2020 9.30 Uhr



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 20

STERNSINGER
AKTION IN DER PFARRE ST.
MARTIN HERGENRATH

Dienstag, 7. Januar 2020 zogen wiederum 74 Sternsinger/innen nach der Aussendungsfeier in Begleitung von 28 Erwachsenen durch unser Dorf. 24 Gruppen sammelten die stolze Summe von rund 3.600€ für Kinder im Libanon und weltweit!

Seit über 26 Jahren organisiert die Gemeindegemeinschaft dieses Projekt mit den Schülern vom 3.

bis 6. Schuljahr und ihren Lehrpersonen. Hier ein Foto von 1994. Das GrenzEcho schrieb dazu: „Ostbelgische Sternsinger beim Bundeskanzler. Stellvertretend für die rund 700 ostbelgischen Sternsinger, die in diesen Tagen ... , waren gestern 4 Kinder aus Hergenrath beim deutschen Bundeskanzler H. Kohl in Bonn zu Gast ...“



mit dem Hergenrathener Schuldirektor Walter Lasohel ins Amtsgebäude geladen worden.“

Für unsere Kleinen

3. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

Bibeltext: Mt 4, 12-23

Jerusalem ist zurzeit Jesu eine wichtige Stadt: hier steht der Tempel, von hier aus verwalten die römischen Besatzer das Land Israel. Die Zeitgenossen Jesu erwarten, dass sich hier in Jerusalem der Messias, der in den alten Schriften

angekündigte Retter, zeigen wird. Viele erwarten, dass er das Land von der Fremdherrschaft der Römer befreien wird. Die herrschenden Römer befürchten das auch. Manche haben gedacht: Johannes der Täufer ist dieser ‚Befreier‘. Die Römer haben ihn ins Gefängnis gesteckt.

Jesus geht weg von Jerusalem. Er geht nach Kafarnaum im Gebiet von Sebulon und Naftali. das Land im Dunkeln“ nennt es der Evangelist Matthäus, der diese Geschichte über Jesus aufgeschrieben hat. Dunkel – da denkt man an Angst und Not. „Das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen;“ erzählt Matthäus. Jesus bringt Licht ins Dunkel: er lässt die Menschen die Nähe und Liebe Gottes spüren.

Hier im ‚Land im Dunkeln‘ sucht sich Jesus seine Freunde. Sie werden erleben, wie Jesus Kranke heilt, Hungrige satt macht und Traurige tröstet. Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes folgen Jesus. Sie werden ihm helfen, das Wort von Gottes Liebe zu den Menschen weiterzusagen.

Auch wir können das: Traurige trösten, Hungrige satt machen und Licht in die Welt bringen.

Weil Gott uns liebt, können wir seine Liebe weitergeben. (Efi Goebel)

4. Sonntag im Jahreskreis -Lesejahr A Bibeltext: Mt 4, 12-23

„Viel Glück!“ wünschen dir Mama oder Papa sicher, wenn du in der Schule eine Arbeit schreiben musst. Der Evangelist Matthäus schreibt in der Bibelstelle vom heutigen Sonntag auch von „Glückwünschen“. In der Bibel nennt man sie „Selig-Preisungen“. Aber die, die Jesus da ‚selig‘ preist, scheinen nicht so besonders glücklich zu sein: von Armen ist die Rede, von Trauernden und von Hungernen.

Ist es nicht gemein, Menschen in Not zu sagen, dass sie selig, also

‚glücklich‘ sind? Damals, zurzeit Jesu, galten Armut und Not als eigenes Verschulden. Reichtum und Ruhm wurden dagegen als Zeichen verstanden: Gott ist mit diesen Menschen!

Doch Jesus sagt es genau anders herum: Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich! So macht er den Notleidenden Mut: eure Notlagen sind nicht gottgewollt. Gott liebt euch. Nach Gottes Willen soll es anders sein!

Die Menschen bekommen Hoffnung und Mut: wer weiß, dass er von Gott geliebt ist, der kann sein Leben in die Hand nehmen. Und kann sich zusammen mit anderen für eine gerechtere und glücklichere Welt einsetzen. Auch heute noch! (Efi Goebel)

26.01.2020 - Die ersten Jüngerberufungen Jesu

Im Matthäusevangelium [Mt 4,12-23] erfahren wir: Als Jesus die Kunde davon erhielt, dass Johannes der Täufer gefangengesetzt worden war, zog er sich nach Galiläa zurück. Ein Rückzug wird für gewöhnlich mit negativen Urteilen belegt, aber hier bedeutet er einen Aufbruch zu neuen Ufern mit frischen Kräften. So beruft Jesus die Fischer Petrus, Andreas, Jacobus und Johannes zu seinen Jüngern, die von nun an nicht mehr Fische fangen sollten, sondern eine Beförderung zu Menschenfischern erfahren.

Die Grundbotschaft, die es auszubreiten galt lautet: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“ Diese Botschaft hat bereits Johannes der Täufer unermüdlich verkündet, aber sie hatte stets einen Verweisungsbezug auf Jesus. Wenn Jesus sie verbreitet, so ist es nicht der Stellvertreter von Johannes, der das tut, sondern hinter dieser Botschaft steht eine ganz andere Legitimation, weil sie jetzt der Sohn Gottes verkündet, der im Auftrag seines himmlischen Vaters handelt. Jesus verkündet die frohe Botschaft als Evangelium und Heilsbotschaft vom Reich Gottes, damit sie das ewige Licht in immer mehr Herzen von Gläubigen zum Aufleuchten bringt. Das Wasser des Jordans wird nur dann durch die Taufe Jesu zum Quell des ewigen Lebens für seine Kirchengemeinde, wenn sie zur nachhaltigen Umkehr bereit ist. Dr. AK

02.02.2020 - Die Darstellung Jesu im Tempel

Aus dem Evangelium nach Lukas [Lk 2,22-32] lernen wir: Die Geburt eines Kindes ist ein wichtiger Einschnitt. Kein Mensch weiß, was aus dem neuen Erdenbürger einmal werden wird, aber bei Jesus ist es anders, weil er im Auftrag des himmlischen Vaters und Schöpfers aller Dinge handelt, indem er gehorsam den Willen Gottes erfüllt. Als Gläubige erkennen wir in ihm daher nicht nur den Messias, sondern auch das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.

Im Zentrum der Darstellung Jesu im Tempel zu Jerusalem steht folgerichtig die Freude. Es ist die Freude darüber, dass der Retter der Menschheit geboren ist, der das Heil und den Segen Gottes voller Gnade mit sich bringt. Das neue Licht, das sich in Jesus manifestiert, soll sich immer weiter ausbreiten und die Menschheit erleuchten, zur Umkehr bewegen und zum Heile führen. Es ist an uns, diese Erkenntnisse zu beherzigen und engagiert daran zu arbeiten, dem Willen Gottes auf vielfältigste Art und Weise Geltung zu verschaffen.

Nur wer in der Tiefe lebt, der sieht auch die kleinen Dinge in großen Zusammenhängen und gewinnt vor ihnen Hochachtung. Das gilt ebenfalls für das unaufhaltsame und planvolle Wachstum des Gottesreiches weltweit. Hier spielt der tragfeste und fruchtbare Boden eine erhebliche Rolle. Christus als Sonne der Reife ist unentbehrlich für uns, damit wir im wahren Glauben zu wachsen vermögen. Das Wachstum des Gottesreiches ist unaufhaltsam, auch wenn wir es nicht immer in all seinen Einzelheiten erfassen bzw. überblicken können. Es hindert uns nichts, mit Feuereifer, jeder auf seine Art und Weise und mit seinen Möglichkeiten, mitzuwirken. Dr. AK

